

straße 27-30, ein mit Gleisanschluß versehenes Industriegrundstück, das nach ähnlichem Lageplan eines vergrößerten Landmessers vom April 1910 eine Größe von 2000 qm. Sämtliche Gebäude sind im Jahre 1911/12 sehr massiv erbaut und befinden sich in einem sehr guten haubigen Zustand. Zu den Gebäuden gehört ein Verwaltungsbau und außerdem ein Fabrikgebäude, bestehend aus zwei doppelten Quer- und einem Längsgebäude, welche mit dem Verwaltungsbau durch einen massiven Laufgang verbunden ist. Die Bewertung des Grundstückskontos ist mit 220 000 M. und des Gebäudekontos mit 580 000 M. in die Bilanz eingetragen. Nach dem Abschluß der Bilanz ist der Bau, der Grund und Bauwert bei vorliegender Schätzung unter Zugrundelegung des heutigen Kaufwertes höher festgestellt. Das Maschinenkonto ist unter Zugrundelegung des Gesamtwertes am Schätztag und unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen auf 1000 Aktien angesetzt. Die Maschinen befinden sich in gutem Zustand und sind zum größten Teil von 1914 angesetzte. Im Maschinenkonto sind u. a. die wertvollen Katalanen des Unternehmens enthalten. Das Fabrik-Uren- altenkonto ist unter Zugrundelegung des Gesamtwertes unter den gleichen Gesichtspunkten des Maschinenkontos bewertet worden. Es sind die Anschaffungssummen unter Berücksichtigung hoher Abschreibungsquoten zugrunde gelegt worden. Angesetzt ist die Firma mit seinen hohen Kapitaleinsatz und allen modernen maschinellen Einrichtungen. Katalanen, Befanklagerungen, Reserven u. w. Zum Fabrik-Uren- altenkonto ist zu erläutern, daß hierzu insbesondere ein größerer Anzahl Liefer- und Reisekosten der Firma, der Bedienung und der Abholer in Berlin und Umgebung gehören. Beim Maschinenkonto sind nur die letzten Anschaffungen berücksichtigt, während der größte Teil des Maschinenkonto ist. Maschinen sind bestimmt in großer Anzahl hergestellt, welche die Gesellschaft eine eigene Fabrik, welche in die Bilanz mit 275 000 Reichsmark übernommen werden. Der Wert der spanischen Fabrik dürfte wesentlich höher sein. Zurzeit ist die spanische Firma in den Vereinigten Staaten von Amerika (Haus- und Lederwaren S. A.) befreit. Für die Holländische Firma ist nur der Nominalwert des Aktienkapitals, welches sich voll in den Händen der Gesellschaft befindet, angesetzt worden. Die Firma besteht aus einer kleinen Gruppe von Betriebsteilen und Lizenzen und Lizenzen wird folgendermaßen ausgeschritten: Infanterie der hohen Zölle und Frachten hat die Firma in Brasilien, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien u. w. Ländern, die Firma ist in den laufenden Vertragsjahren abgeschlossen, das bringt die Firma jährlich als Mindest-Lizenzenbruch 100 000 Reichsmark. Vertragmäßig erhöhen sich die Mindest-Lizenzenbrüche im Laufe der Jahre stetig. Für die Bezahlung des Bezahlung der Lizenzenbrüche ist die laufenden Jahre unzureichend. Am 1. Januar vorliegenden Warenbestände sind nach den im Stichtag geltenden Kaufpreisen vorsichtshalber vorzuwerfen. Das Effektivkonto ist auf 1. Reisekosten und Verwaltungskosten des P. 1. Konto und das Desizitkonto ist auf Grund des Konto-Kontos angesetzt worden. Eine Aufwertung kommt für diese Posten nicht in Betracht, da die Forderungen der Gesellschaft schon Ende 1923 auf 1000 Aktien angesetzt worden sind. Auf Grund der Bewertung spricht sich in der Eröffnungsinventur ein Überschuss des Vermögens über die Verbindlichkeiten in Höhe von 1 662 267,74 Reichsmark. Der Aufsichtsrat und Vorstand schlägt vor, von diesen 1 500 000 Reichsmarken auf das Aktienkapital und 100 000 Reichsmark für den Reservefonds zu verwenden. Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit 3000 Aktien von 1000 M. und 1500 000 Reichsmark eingetragen. Der Betrag von 1 500 000 Reichsmark ist in der Weise zu erfordern, daß die Aktien zu 1000 Reichsmark auf 500 Reichsmark abgestuft werden.

Elektrizitätswerk" Südwest Aktionen- gesellschaft zu Berlin-Schöneberg. Die Bilanz im Vergleich mit der Bilanz per 31. Dezember 1914 folgende Zahlen auf:

| | 1924 | 1914 |
|---|------------|------------|
| Zentralstation Schöneberg | | |
| Grundstück | 2 887 578 | 2 887 576 |
| Gebäude | 915 616 | 1 290 123 |
| Anschlußgebäude | 150 109 | 149 291 |
| Tiefbrunnenanlage | 61 139 | 65 171 |
| Maschinen und Kessel | 2 483 813 | 3 678 500 |
| Stationsbeleuchtung | 77 404 | 100 196 |
| Kühlung | 225 215 | 278 928 |
| Akkumulatoren | 212 962 | 261 095 |
| Werkstatt | 88 283 | 28 993 |
| Unterstationen | 1 581 075 | 2 028 060 |
| Grundstück Wilmersdorf | 112 561 | — |
| Gebäude | 672 297 | 788 457 |
| Anschlußgebäude | 156 463 | 195 283 |
| Tiefbrunnenanlage | 43 000 | 83 578 |
| Maschinen und Kessel | 1 391 940 | 2 001 591 |
| Stationsbeleuchtung | 79 404 | 100 196 |
| Kühlung | 225 215 | 278 928 |
| Akkumulatoren | 212 962 | 261 095 |
| Werkstatt | 88 283 | 28 993 |
| Unterstationen | 1 581 075 | 2 028 060 |
| Grundstück Schöneberg, Baumeister- und Architektenamt | 163 300 | — |
| Grundstück Wilmersdorf, Mots- straße 48 | 225 000 | — |
| Grundstück Wilmersdorf, Aschaffen- burgsche Straße 25 | 274 954 | — |
| Grundstück Wilmersdorf, West- Silzische Straße 65 | 180 070 | — |
| Grundstück Wilmersdorf, Mün- stersche Straße 5/6 | 253 899 | — |
| Grundstück Wilmersdorf, Prinz- regentenstraße 26/28 | 163 300 | — |
| Kabelnetz | 7 058 671 | 9 809 744 |
| Hausanschlüsse | 608 047 | 711 636 |
| Pauschalanschlüsse u. Steigeleitungen | 65 925 | 103 275 |
| Elektrizitätssäulen | 1 678 582 | 1 681 740 |
| Montagekosten | 540 000 | 200 000 |
| Werkzeug | 1 | 7 887 |
| Betriebs Utensilien | 1 | 21 614 |
| Effekten und Kästen | 1 | 54 064 |
| Kasse | 25 693 | 84 545 |
| Postcheck | 3 008 | — |
| Anlage-Volhahn | 22 507 | 62 655 |
| Straßenbeleuchtungs-Anlage | 76 823 | 106 256 |
| Debitoren | 655 541 | 629 755 |
| Industriematerialien | 540 000 | 200 000 |
| Betriebskörpers-Konto | 25 607 | 44 206 |
| Güthlampions und Kohlelampions | 13 502 | 23 438 |
| Betriebsmaterialien | 145 867 | 126 578 |
| Ver sicherungen | — | 10 554 |
| Akkumulatoren-Instandhaltung | — | 18 786 |
| Bank Konsession | — | 4 837 734 |
| Passiva: | | 5 000 000 |
| Aktien-Kapital | 24 000 000 | 15 000 000 |
| 4 % Obligationen-Konto 1910 | 525 775 | 2 820 000 |
| 4 1/2 % Obligationen-Konto 1908 | 932 100 | — |
| 4 1/2 % Obligationen-Konto 1912 | 205 725 | 6 820 000 |
| 5 % Obligationen-Konto I 1921 | 63 187 | — |
| 5 % Obligationen-Konto II 1921 | 22 125 | — |
| 5 % Obligationen-Konto III 1922 | 9 114 | — |
| Obligationen Steuer-Konto I | 165 832 | — |
| Obligationen Steuer-Konto II | 402 932 | — |
| Hypotheken | 164 250 | 1 725 000 |
| Kreditoren | 510 887 | 651 356 |
| Erneuerungs-fonds-Konto | — | — |
| Schöneberg | 462 549 | 261 471 |
| Wilmersdorf | 493 903 | 231 737 |
| Schmargendorf | 25 144 | 8 545 |
| Fürsorgefonds-Konto | 400 000 | 24 340 |
| Reservefonds | — | 600 |
| Absturzfonds | — | 4 837 734 |
| Passiva: | | — |
| Aktien-Kapital | 24 000 000 | 15 000 000 |
| 4 % Obligationen-Konto 1910 | 525 775 | 2 820 000 |
| 4 1/2 % Obligationen-Konto 1908 | 932 100 | — |
| 4 1/2 % Obligationen-Konto 1912 | 205 725 | 6 820 000 |
| 5 % Obligationen-Konto I 1921 | 63 187 | — |
| 5 % Obligationen-Konto II 1921 | 22 125 | — |
| 5 % Obligationen-Konto III 1922 | 9 114 | — |
| Obligationen Steuer-Konto I | 165 832 | — |
| Obligationen Steuer-Konto II | 402 932 | — |
| Hypotheken | 164 250 | 1 725 000 |
| Kreditoren | 510 887 | 651 356 |
| Erneuerungs-fonds-Konto | — | — |
| Schöneberg | 462 549 | 261 471 |
| Wilmersdorf | 493 903 | 231 737 |
| Schmargendorf | 25 144 | 8 545 |
| Fürsorgefonds-Konto | 400 000 | 24 340 |
| Reservefonds | — | 600 |
| Absturzfonds | — | 4 837 734 |

Herrn bemerkt der Prüfungsbericht: Wir schlagen vor, daß das Aktienkapital von nom. 900 M. Mark, bestehend aus 80 000 Aktien à 1000 M. 1. Inhaberaktie à 67 563 000 M. und 1 Inhaberaktie à 52 437 000 M. auf 24 Mill. Goldmark umgestellt wird. Es soll die Differenz der Aktienwerte des Grundkapitals durch den in Goldmark ausgedrückten Grundkapital dadurch aufgeklärt werden, daß für je 25 alle Aktien und Aktienberechtigungen zu je 1000 Papiermark drei neue Aktien à 1000 M. und alle Aktien der durch den Generalversammlung beschlußt vom 16. Mai 1923 geschaffenen zwei Inhaberaktien von insgesamt 18. Mai 1923 geschaffenen 14 400 neuen Aktien über je 1000 M. Mark, ausgeben werden.

Thüringer Bleiweißfabriken A.-G. **vorm. Anton Gräfe Witwe und Sohn** zu Erfurt. Der Bericht über die Geschäftsführung für das Jahr 1923/24 betont, daß das heutige Geschäft umfangreiche, politische Unschärfe und lastender Steuerdruck demstellen den Gepräge. Nur unter großem Schwierigkeitsgrad wird die Zukunft des Jahres 1924 erwartet. Die Gesellschaft hat am 30. Juni 1924 die Buntfabrik Heilbronn in Gehrden in das Unternehmen einbezogen. Die Firma bestand aus 100 Aktien für 1914 angesetzt. Das Unternehmen ist in die wertvollen Katalanen des Unternehmens enthalten. Das Fabrik-Uren- altenkonto ist zu erläutern, daß hierzu insbesondere die Anzahl Liefer- und Reisekosten der Firma, der Bedienung und Umlauf der Firma, die Abholer in Berlin und Umgebung gehören. Beim Maschinenkonto sind nur die letzten Anschaffungen berücksichtigt, während der größte Teil des Maschinenkonto ist. Maschinen sind bestimmt in großer Anzahl hergestellt, welche die Gesellschaft eine eigene Fabrik, welche in die Bilanz mit 275 000 Reichsmark übernommen werden. Zurzeit ist die spanische Firma in den Vereinigten Staaten von Amerika (Haus- und Lederwaren S. A.) befreit. Für die Holländische Firma ist nur der Nominalwert des Aktienkapitals, welches sich voll in den Händen der Gesellschaft befindet, angesetzt worden. Die Firma besteht aus einer kleinen Gruppe von Betriebsteilen und Lizenzen und Lizenzen wird folgendermaßen ausgeschritten: Infanterie der hohen Zölle und Frachten hat die Firma in Brasilien, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien u. w. Ländern, die Firma ist in den laufenden Vertragsjahren abgeschlossen, das bringt die Firma jährlich als Mindest-Lizenzenbruch 100 000 Reichsmark. Vertragmäßig erhöhen sich die Mindest-Lizenzenbrüche im Laufe der Jahre stetig. Für die Bezahlung des Bezahlung der Lizenzenbrüche ist die laufenden Jahre unzureichend. Am 1. Januar vorliegenden Warenbestände sind nach den im Stichtag geltenden Kaufpreisen vorsichtshalber vorzuwerfen. Das Effektivkonto ist auf 1. Reisekosten und Verwaltungskosten des P. 1. Konto und das Desizitkonto ist auf Grund des Konto-Kontos angesetzt worden. Eine Aufwertung kommt für diese Posten nicht in Betracht, da die Forderungen der Gesellschaft schon Ende 1923 auf 1000 Aktien angesetzt worden sind. Auf Grund der Bewertung spricht sich in der Eröffnungsinventur ein Überschuss des Vermögens über die Verbindlichkeiten in Höhe von 1 662 267,74 Reichsmark. Der Aufsichtsrat und Vorstand schlägt vor, von diesen 1 500 000 Reichsmarken auf das Aktienkapital und 100 000 Reichsmark für den Reservefonds zu verwenden. Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit 3000 Aktien von 1000 M. und 1500 000 Reichsmark eingetragen. Die Bilanz ist mit 1000 Reichsmark abgestuft werden.

Württembergische Eisen- und Metallwerke A.-G. **vorm. Anton Gräfe Witwe und Sohn** zu Erfurt. Der Bericht über die Geschäftsführung für das Jahr 1923/24 betont, daß das heutige Geschäft umfangreiche, politische Unschärfe und lastender Steuerdruck demstellen den Gepräge. Nur unter großem Schwierigkeitsgrad wird die Zukunft des Jahres 1924 erwartet. Die Gesellschaft hat am 30. Juni 1924 die Buntfabrik Heilbronn in Gehrden in das Unternehmen einbezogen. Die Firma bestand aus 100 Aktien für 1914 angesetzt. Das Unternehmen ist in die wertvollen Katalanen des Unternehmens enthalten. Das Fabrik-Uren- altenkonto ist zu erläutern, daß hierzu insbesondere die Anzahl Liefer- und Reisekosten der Firma, der Bedienung und Umlauf der Firma, die Abholer in Berlin und Umgebung gehören. Beim Maschinenkonto sind nur die letzten Anschaffungen berücksichtigt, während der größte Teil des Maschinenkonto ist. Maschinen sind bestimmt in großer Anzahl hergestellt, welche die Gesellschaft eine eigene Fabrik, welche in die Bilanz mit 275 000 Reichsmark übernommen werden. Zurzeit ist die spanische Firma in den Vereinigten Staaten von Amerika (Haus- und Lederwaren S. A.) befreit. Für die Holländische Firma ist nur der Nominalwert des Aktienkapitals, welches sich voll in den Händen der Gesellschaft befindet, angesetzt worden. Die Firma besteht aus einer kleinen Gruppe von Betriebsteilen und Lizenzen und Lizenzen wird folgendermaßen ausgeschritten: Infanterie der hohen Zölle und Frachten hat die Firma in Brasilien, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien u. w. Ländern, die Firma ist in den laufenden Vertragsjahren abgeschlossen, das bringt die Firma jährlich als Mindest-Lizenzenbruch 100 000 Reichsmark. Vertragmäßig erhöhen sich die Mindest-Lizenzenbrüche im Laufe der Jahre stetig. Für die Bezahlung des Bezahlung der Lizenzenbrüche ist die laufenden Jahre unzureichend. Am 1. Januar vorliegenden Warenbestände sind nach den im Stichtag geltenden Kaufpreisen vorsichtshalber vorzuwerfen. Das Effektivkonto ist auf 1. Reisekosten und Verwaltungskosten des P. 1. Konto und das Desizitkonto ist auf Grund des Konto-Kontos angesetzt worden. Eine Aufwertung kommt für diese Posten nicht in Betracht, da die Forderungen der Gesellschaft schon Ende 1923 auf 1000 Aktien angesetzt worden sind. Auf Grund der Bewertung spricht sich in der Eröffnungsinventur ein Überschuss des Vermögens über die Verbindlichkeiten in Höhe von 1 662 267,74 Reichsmark. Der Aufsichtsrat und Vorstand schlägt vor, von diesen 1 500 000 Reichsmarken auf das Aktienkapital und 100 000 Reichsmark für den Reservefonds zu verwenden. Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit 3000 Aktien von 1000 M. und 1500 000 Reichsmark eingetragen. Die Bilanz ist mit 1000 Reichsmark abgestuft werden.

Württembergische Eisen- und Metallwerke A.-G. **vorm. Anton Gräfe Witwe und Sohn** zu Erfurt. Der Bericht über die Geschäftsführung für das Jahr 1923/24 betont, daß das heutige Geschäft umfangreiche, politische Unschärfe und lastender Steuerdruck demstellen den Gepräge. Nur unter großem Schwierigkeitsgrad wird die Zukunft des Jahres 1924 erwartet. Die Gesellschaft hat am 30. Juni 1924 die Buntfabrik Heilbronn in Gehrden in das Unternehmen einbezogen. Die Firma bestand aus 100 Aktien für 1914 angesetzt. Das Unternehmen ist in die wertvollen Katalanen des Unternehmens enthalten. Das Fabrik-Uren- altenkonto ist zu erläutern, daß hierzu insbesondere die Anzahl Liefer- und Reisekosten der Firma, der Bedienung und Umlauf der Firma, die Abholer in Berlin und Umgebung gehören. Beim Maschinenkonto sind nur die letzten Anschaffungen berücksichtigt, während der größte Teil des Maschinenkonto ist. Maschinen sind bestimmt in großer Anzahl hergestellt, welche die Gesellschaft eine eigene Fabrik, welche in die Bilanz mit 275 000 Reichsmark übernommen werden. Zurzeit ist die spanische Firma in den Vereinigten Staaten von Amerika (Haus- und Lederwaren S. A.) befreit. Für die Holländische Firma ist nur der Nominalwert des Aktienkapitals, welches sich voll in den Händen der Gesellschaft befindet, angesetzt worden. Die Firma besteht aus einer kleinen Gruppe von Betriebsteilen und Lizenzen und Lizenzen wird folgendermaßen ausgeschritten: Infanterie der hohen Zölle und Frachten hat die Firma in Brasilien, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien u. w. Ländern, die Firma ist in den laufenden Vertragsjahren abgeschlossen, das bringt die Firma jährlich als Mindest-Lizenzenbruch 100 000 Reichsmark. Vertragmäßig erhöhen sich die Mindest-Lizenzenbrüche im Laufe der Jahre stetig. Für die Bezahlung des Bezahlung der Lizenzenbrüche ist die laufenden Jahre unzureichend. Am 1. Januar vorliegenden Warenbestände sind nach den im Stichtag geltenden Kaufpreisen vorsichtshalber vorzuwerfen. Das Effektivkonto ist auf 1. Reisekosten und Verwaltungskosten des P. 1. Konto und das Desizitkonto ist auf Grund des Konto-Kontos angesetzt worden. Eine Aufwertung kommt für diese Posten nicht in Betracht, da die Forderungen der Gesellschaft schon Ende 1923 auf 1000 Aktien angesetzt worden sind. Auf Grund der Bewertung spricht sich in der Eröffnungsinventur ein Überschuss des Vermögens über die Verbindlichkeiten in Höhe von 1 662 267,74 Reichsmark. Der Aufsichtsrat und Vorstand schlägt vor, von diesen 1 500 000 Reichsmarken auf das Aktienkapital und 100 000 Reichsmark für den Reservefonds zu verwenden. Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit 3000 Aktien von 1000 M. und 1500 000 Reichsmark eingetragen. Die Bilanz ist mit 1000 Reichsmark abgestuft werden.

Württembergische Eisen- und Metallwerke A.-G. **vorm. Anton Gräfe Witwe und Sohn** zu Erfurt. Der Bericht über die Geschäftsführung für das Jahr 1923/24 betont, daß das heutige Geschäft umfangreiche, politische Unschärfe und lastender Steuerdruck demstellen den Gepräge. Nur unter großem Schwierigkeitsgrad wird die Zukunft des Jahres 1924 erwartet. Die Gesellschaft hat am 30. Juni 1924 die Buntfabrik Heilbronn in Gehrden in das Unternehmen einbezogen. Die Firma bestand aus 100 Aktien für 1914 angesetzt. Das Unternehmen ist in die wertvollen Katalanen des Unternehmens enthalten. Das Fabrik-Uren- altenkonto ist zu erläutern, daß hierzu insbesondere die Anzahl Liefer- und Reisekosten der Firma, der Bedienung und Umlauf der Firma, die Abholer in Berlin und Umgebung gehören. Beim Maschinenkonto sind nur die letzten Anschaffungen berücksichtigt, während der größte Teil des Maschinenkonto ist. Maschinen sind bestimmt in großer Anzahl hergestellt, welche die Gesellschaft eine eigene Fabrik, welche in die Bilanz mit 275 000 Reichsmark übernommen werden. Zurzeit ist die spanische Firma in den Vereinigten Staaten von Amerika (Haus- und Lederwaren S. A.) befreit. Für die Holländische Firma ist nur der Nominalwert des Aktienkapitals, welches sich voll in den Händen der Gesellschaft befindet, angesetzt worden. Die Firma besteht aus einer kleinen Gruppe von Betriebsteilen und Lizenzen und Lizenzen wird folgendermaßen ausgeschritten: Infanterie der hohen Zölle und Frachten hat die Firma in Brasilien, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien u. w. Ländern, die Firma ist in den laufenden Vertragsjahren abgeschlossen, das bringt die Firma jährlich als Mindest-Lizenzenbruch 100 000 Reichsmark. Vertragmäßig erhöhen sich die Mindest-Lizenzenbrüche im Laufe der Jahre stetig. Für die Bezahlung des Bezahlung der Lizenzenbrüche ist die laufenden Jahre unzureichend. Am 1. Januar vorliegenden Warenbestände sind nach den im Stichtag geltenden Kaufpreisen vorsichtshalber vorzuwerfen. Das Effektivkonto ist auf 1. Reisekosten und Verwaltungskosten des P. 1. Konto und das Desizitkonto ist auf Grund des Konto-Kontos angesetzt worden. Eine Aufwertung kommt für diese Posten nicht in Betracht, da die Forderungen der Gesellschaft schon Ende 1923 auf 1000 Aktien angesetzt worden sind. Auf Grund der Bewertung spricht sich in der Eröffnungsinventur ein Überschuss des Vermögens über die Verbindlichkeiten in Höhe von 1 662 267,74 Reichsmark. Der Aufsichtsrat und Vorstand schlägt vor, von diesen 1 500 000 Reichsmarken auf das Aktienkapital und 100 000 Reichsmark für den Reservefonds zu verwenden. Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit 3000 Aktien von 1000 M. und 1500 000 Reichsmark eingetragen. Die Bilanz ist mit 1000 Reichsmark abgestuft werden.

Württembergische Eisen- und Metallwerke A.-G. **vorm. Anton Gräfe Witwe und Sohn** zu Erfurt. Der Bericht über die Geschäftsführung für das Jahr 1923/24 betont, daß das heutige Geschäft umfangreiche, politische Unschärfe und lastender Steuerdruck demstellen den Gepräge. Nur unter großem Schwierigkeitsgrad wird die Zukunft des Jahres 1924 erwartet. Die Gesellschaft hat am 30. Juni 1924 die Buntfabrik Heilbronn in Gehrden in das Unternehmen einbezogen. Die Firma bestand aus 100 Aktien für 1914 angesetzt. Das Unternehmen ist in die wertvollen Katalanen des Unternehmens enthalten. Das Fabrik-Uren- altenkonto ist zu erläutern, daß hierzu insbesondere die Anzahl Liefer- und Reisekosten der Firma, der Bedienung und Umlauf der Firma, die Abholer in Berlin und Umgebung gehören. Beim Maschinenkonto sind nur die letzten Anschaffungen berücksichtigt, während der größte Teil des Maschinenkonto ist. Maschinen sind bestimmt in großer Anzahl hergestellt, welche die Gesellschaft eine eigene Fabrik, welche in die Bilanz mit 275 000 Reichsmark übernommen werden. Zurzeit ist die spanische Firma in den Vereinigten Staaten von Amerika (Haus- und Lederwaren S. A.) befreit. Für die Holländische Firma ist nur der Nominalwert des Aktienkapitals, welches sich voll in den Händen der Gesellschaft befindet, angesetzt worden. Die Firma besteht aus einer kleinen Gruppe von Betriebsteilen und Lizenzen und Lizenzen wird folgendermaßen ausgeschritten: Infanterie der hohen Zölle und Frachten hat die Firma in Brasilien, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien u. w. Ländern, die Firma ist in den laufenden Vertragsjahren abgeschlossen, das bringt die Firma jährlich als Mindest-Lizenzenbruch 100 000 Reichsmark. Vertragmäßig erhöhen sich die Mindest-Lizenzenbrüche im Laufe der Jahre stetig. Für die Bezahlung des Bezahlung der Lizenzenbrüche ist die laufenden Jahre unzureichend. Am 1. Januar vorliegenden Warenbestände sind nach den im Stichtag geltenden Kaufpreisen vorsichtshalber vorzuwerfen. Das Effektivkonto ist auf 1. Reisekosten und Verwaltungskosten des P. 1. Konto und das Desizitkonto ist auf Grund des Konto-Kontos angesetzt worden. Eine Aufwertung kommt für diese Posten nicht in Betracht, da die Forderungen der Gesellschaft schon Ende 1923 auf 1000 Aktien angesetzt worden sind. Auf Grund der Bewertung spricht sich in der Eröffnungsinventur ein Überschuss des Vermögens über die Verbindlichkeiten in Höhe von 1 662 267,74 Reichsmark. Der Aufsichtsrat und Vorstand schlägt vor, von diesen 1 500 000 Reichsmarken auf das Aktienkapital und 100 000 Reichsmark für den Reservefonds zu verwenden. Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit 3000 Aktien von 1000 M. und 1500 000 Reichsmark eingetragen. Die Bilanz ist mit 1000 Reichsmark abgestuft werden.

Württembergische Eisen- und Metallwerke A.-G. **vorm. Anton Gräfe Witwe und Sohn** zu Erfurt. Der Bericht über die Geschäftsführung für das Jahr 1923/24 betont, daß das heutige Geschäft umfangreiche, politische Unschärfe und lastender Steuerdruck demstellen den Gepräge. Nur unter großem Schwierigkeitsgrad wird die Zukunft des Jahres 1924 erwartet. Die Gesellschaft hat am 30. Juni 1924 die Buntfabrik Heilbronn in Gehrden in das Unternehmen einbezogen. Die Firma bestand aus 100 Aktien für 1914 angesetzt. Das Unternehmen ist in die wertvollen Katalanen des Unternehmens enthalten. Das Fabrik-Uren- altenkonto ist zu erläutern, daß hierzu insbesondere die Anzahl Liefer- und Reisekosten der Firma, der Bedienung und Umlauf der Firma, die Abholer in Berlin und Umgebung gehören. Beim Maschinenkonto sind nur die letzten Anschaffungen berücksichtigt, während der größte Teil des Maschinenkonto ist. Maschinen sind bestimmt in großer Anzahl hergestellt, welche die Gesellschaft eine eigene Fabrik, welche in die Bilanz mit 275 000 Reichsmark übernommen werden. Zurzeit ist die spanische Firma in den Vereinigten Staaten von Amerika (Haus- und Lederwaren S. A.) befreit. Für die Holländische Firma ist nur der Nominalwert des Aktienkapitals, welches sich voll in den Händen der Gesellschaft befindet, angesetzt worden. Die Firma besteht aus einer kleinen Gruppe von Betriebsteilen und Lizenzen und Lizenzen wird folgendermaßen ausgeschritten: Infanterie der hohen Zölle und Frachten hat die Firma in Brasilien, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien u. w. Ländern, die Firma ist in den laufenden Vertragsjahren abgeschlossen, das bringt die Firma jährlich als Mindest-Lizenzenbruch 100 000 Reichsmark. Vertragmäßig erhöhen sich die Mindest-Lizenzenbrüche im Laufe der Jahre stetig. Für die Bezahlung des Bezahlung der Lizenzenbrüche ist die laufenden Jahre unzureichend. Am 1. Januar vorliegenden Warenbestände sind nach den im Stichtag geltenden Kaufpreisen vorsichtshalber vorzuwerfen. Das Effektivkonto ist auf 1. Reisekosten und Verwaltungskosten des P. 1. Konto und das Desizitkonto ist auf Grund des Konto-Kontos angesetzt worden. Eine Aufwertung kommt für diese Posten nicht in Betracht, da die Forderungen der Gesellschaft schon Ende 1923 auf 1000 Aktien angesetzt worden sind. Auf Grund der Bewertung spricht sich in der Eröffnungsinventur ein Überschuss des Vermögens über die Verbindlichkeiten in Höhe von 1 662 267,74 Reichsmark. Der Aufsichtsrat und Vorstand schlägt vor, von diesen 1 500 000 Reichsmarken auf das Aktienkapital und 100 000 Reichsmark für den Reservefonds zu verwenden. Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit 3000 Aktien von 1000 M. und 1500 000 Reichsmark eingetragen. Die Bilanz ist mit 1000 Reichsmark abgestuft werden.

Württembergische Eisen- und Metallwerke A.-G. **vorm. Anton Gräfe Witwe und Sohn** zu Erfurt. Der Bericht über die Geschäftsführung für das Jahr 1923/24 betont, daß das heutige Geschäft umfangreiche, politische Unschärfe und lastender Steuerdruck demstellen den Gepräge. Nur unter großem Schwierigkeitsgrad wird die Zukunft des Jahres 1924 erwartet. Die Gesellschaft hat am 30. Juni 1924 die Buntfabrik Heilbronn in Gehrden in das Unternehmen einbezogen. Die Firma bestand aus 100 Aktien für 1914 angesetzt. Das Unternehmen ist in die wertvollen Katalanen des Unternehmens enthalten. Das Fabrik-Uren- altenkonto ist zu erläutern, daß hierzu insbesondere die Anzahl Liefer- und Reisekosten der Firma, der Bedienung und Umlauf der Firma, die Abholer in Berlin und Umgebung gehören. Beim Maschinenkonto sind nur die letzten Anschaffungen berücksichtigt, während der größte Teil des Maschinenkonto ist. Maschinen sind bestimmt in großer Anzahl hergestellt, welche die Gesellschaft eine eigene Fabrik, welche in die Bilanz mit 275 000 Reichsmark übernommen werden. Zurzeit ist die spanische Firma in den Vereinigten Staaten von Amerika (Haus- und Lederwaren S. A.) befreit. Für die Holländische Firma ist nur der Nominalwert des Aktienkapitals, welches sich voll in den Händen der Gesellschaft befindet, angesetzt worden. Die Firma besteht aus einer kleinen Gruppe von Betriebsteilen und Lizenzen und Lizenzen wird folgendermaßen ausgeschritten: Infanterie der hohen Zölle und Frachten hat die Firma in Brasilien, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien u. w. Ländern, die Firma ist in den laufenden Vertragsjahren abgeschlossen, das bringt die Firma jährlich als Mindest-Lizenzenbruch 100 000 Reichsmark. Vertragmäßig erhöhen sich die Mindest

Einsprüche zur Vermögenssteuer zu verhandeln ist, noch sehr viel Erörterungen hervorrufen und diese Erörterungen werden hervorragende Bedeutung gewinnen, wenn ankommt, der Aufbau einer staatlichen Industriebedeutung auch bei der gewaltigen staatlichen und kommunalen Wirtschaft der Welt der Wasserkräfte festzustellen sei wird. Die vorstehenden Ausführungen sollen dem Zweck dienen, einerseits die Besitzer von Wasserkräften, denen die ausdrückliche Bewertung derselben bei der Vermögenssteuer zum großen Teil als zu hoch ist, auf die Notwendigkeit hinweisen, der grundsätzlichen Berechtigung dieser Bewertung zu überzeugen und von der unbedachten mit Kosten verbundenen Einlegung von Rechtsansprüchen abzuhalten. Aber ebenso klar und ohne gar zu verworrene Materie zu handeln und dabei aufgeworfene Stellen, die in der Praxis der Technik stehen, zu überlassen, die angeschulten technischen Fragen zu verhandeln und evtl. zu beantworten, ebenso aber auch die jungen Monate, die vorliegen, zusammenzustellen, die einer steuerlichen Überbeschätzung der Wasserkräfte, denen wirtschaftlich doch ziemliche Mängel anhaftet, entgegenzuhalten sind und dadurch die steuerliche Bewertung ein in weitem Maße dem gewestlichen Mitteln und annehmbaren Klassensinn der infolge unserer sehr wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklung noch schwere Kampfe bevorstehen zu verhindern.

Magdeburger Mühlenwerke A.G.
Magdeburg. Die Generalsammlung genehmigte den Vorschlag, die Aktienkapitalien zu erhöhen, die Aktionierung von 4 Mark auf jede Aktie. Ferner wurde die Gouvernanz eröffnungsblatt per 1. Oktober 1924 genehmigt. Das bisher 86 Millionen betragende Stammkapital wird nach Einziehung von 8,5 Mill. Mark Verwertungskassen auf 2 Mill. Mark auf 6000 Rmk. Die Vorschriften erhalten 14 faches Stimmrecht. Dem Reservfonds werden 280 000 Rmk. zugesetzt. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass das Werk trotz der ungünstigen Verhältnisse im Mühlengewerbe von weit beschäftigt gewesen ist.

Waffelfabrikation A.G. und Waffelfabrikation Magdeburg veranlasste die Generalsammlung in der ein Stammaktienkapital von 85 200 000.000 und ein Vorzugsaktienkapital von 8 Mill. Mark vertriebenen waren, genehmigte die Papiermarkenabgabe für 1924 auf 1000 Rmk. pro einem reichweitenbegrenzten Umsatz von 1500 Mill. Mark. Ferner wurde die Goldmarkersatzabgabe in einer Abzahlungsbilanz per 1. Juli 1924 genehmigt. Das Stammkapital der Gesellschaft wird von 100 Mill. auf 500 000 Rmk. erhöht. Der Vorschriftenkredit wird auf 2000.000 Rmk. erhöht. Das Vorzugskapital von 15 Mill. Mark auf 15 000 Rmk. umgestellt. Der gesetzliche Reservfonds werden 65 500 Rmk. zugesetzt. Seit Juli d. J. weisen die Umsätze eine ständige Steigerung auf. Das Weihnachtsgeschäft ist befriedigend ge-wesen.

Goldmarkeraufzugsbilanzen gegen den Generalsammlungen folgender Gesellschaften zur Genehmigung vor:

Terrain-A.G. Müllerstraße in Berlin. Außerord. am 22. Januar 1925.

Saara Gemeinschafts-Krankenhauskosten-Ver-sicherungsgesellschaft. Die Aktionierung ist ab 1. Januar 1925.

Oberhohndorf-Reindorfer Kohlenbahn, Zwickau-Schedewitz, Außerord. am 14. Januar 1925.

Fürstlich Farnberger Brauerei A.G. in Donau-schweidau. Ort am 1. Januar 1925.

Hannoversche Eiseneggierei und Maschinenfabrik A.G. in Anderten. Ord. am 17. Januar 1925.

Werra-Porzellanfabrik A.G. in Bremen. Ord. am 17. Januar 1925.

Großherzogliche Kühne A.G. in Heldesdorf-Nord. Umstellung des Gründungskapitals von 10 Mill. Mark auf 1 Mill. Reichsmark. Ord. am 27. Januar 1925.

Arno & Moritz Meister A.G. in Erdmannsdorf. Sa. Umstellung des Aktienkapitals auf 1 Mill. Reichsmark. Ord. am 17. Januar 1925.

Deutsche Corse A.G. in Berlin. Außerord. am 14. Januar 1925.

Deutsche Nähmaschinenfabrik A.G. in Fürth I. B. Perman. Sitzverschiebung nach Nürnberg. Ord. am 14. Januar 1925.

Zuckerfabrik Brakel Kreis Höxter A.G. Ferner Salzminderungen. Außerord. am 16. Januar 1925.

Sächsische Wirkwarenfabrik A.G. in Chemnitz. Ferner Verlängerung der Gesellschaftsfrist auf das Kalenderjahr. Ort am 1. Januar 1925.

Lederwaren vorm. Ph. Jac. Spitzach in Offenbach (Main). Ord. am 17. Januar 1925.

Zum 75jährigen Bestehen des Köl-nenscenen Bergwerksvertrags ist seitens des Vertrags eine Feierlichkeitsgesellschaft, die in künstlerischer Gestaltung vollendet und feierlich veranstaltet, von Fritz Siebrecht verfasste Text gewährt einen klaren Überblick über die Entwicklung der Gesellschaft und damit über das Werden eines modernen Kohlebergwerks. Künstliche Feierlichkeiten von Fritz H. Höglund tragen dabei bei, das Verständnis für den Text zu vertiefen und gewähren dem Besucher eines hohen Genuss. Die Druckerei hat mit der Herstellung der Festschrift eine weisste großer Leistungen. Fiktiv ist die Festschrift, die auf dem Text anders zu erwarten, bringt die Festschrift mehr als die Biographie eines einzelnen Werkes: sie gibt vielmehr den Abriss eines bestimmten Wirtschaftsabschnitts des westlichen Deutschlands. Namen wie Meissen, Malinckrodt tauchen auf und ebenso auf und Zeile, die die Entwicklung in die Weltwirtschaft eintrat. Doppelt interessant für die jetzige Generation, die berufen ist, eine Jahrzehntelange Aufbauphase erungen und durch den unglücklichen Krieg verlorene Position wieder zu erobern, ist dieser Bericht über die technische Entwicklung, die damals eine gleichermaßen auf zwischen dem Anfang und dem Schluss. Damals sollte das junge Werk nach den Willen seiner Gründer am Eintritt in die Weltwirtschaft einen Platz in der Weltwirtschaft eintragen. Heute ist es der Machtspieler, der unerschöpfliche Gegenwart, die die Schnittstelle von der Welt und ihrem Gütertausch. Es wieder einsetzen als gleichberechtigtes, als notwendig erkanntes und gleichgewichtetes Glied. Das große Geschäft ist die Zukunftsbauung unserer Industrie.

Angeschriebenes von Fassleben. Für die Lieferung von 90 700 zu Fassleben statt, die für Brückenkonstruktion und für den Bedarf des Eisenbahnministeriums bestimmt sind. Diese Lieferung wird zollfrei eingeführt, weil sie für den Staat bestimmt ist. Näheres ist zu erfahren beim Eisenbahnministerium in Sofia oder bei dem Konsulat in Sofia.

Die Leipziger Textilmesse und die Deutschen Schuhe und Ledermesse. Für die Leipziger Textilmesse und die Deutsche Schuh- und Ledermesse in Leipzig ist in Anbetracht der besonderen Verhältnisse in diesen Industrien die Messedauer zunächst für den 1. bis 11. März festgesetzt. Der 12. März fällt auf die Zeit vom 1. bis 4. März angesetzt werden. Im übrigen dauert die Allgemeine Mustermesse bis 7. März, die Technische Messe mit der Baumesse vom 1. bis 11. März. Die Tageskarten zu ermäßigten Preisen werden diesmal bereits vom Mittwoch statt wie bisher vom Donnerstag der Messewoche ab ausgegeben.

Bilanz im Inventarstall
— Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin. (1. Januar 1924)

Auszahlungen
— 5% Infla-Eisbahn-Anleihe von 1900 der Ar-gentinischen Republik. — 5% Argentinesche Infla-Gold-Anleihe von 1927. Die Einlösung der per 2. Januar 1925

ausgelosten Stücke dieser beiden Anleihen sowie der am gleichen Tage fälligen Zinsen erfolgt vom Fälligkeitstag ab in Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft. (Siehe Inserat)

Letzte Telegrame.

Haunstetten, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Zwischen der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung der süddeutschen Wirtschaft** zu verlassen. Es handelt sich dabei um die Forderung, den Binneneisenbahnen des Oberheims und den Mains **Wasserschüttungtarife** zu gewähren.

London, 27. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Werk der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft ist, wie die Blätter melden, ein Abkommen in Zustand gekommen mit dem Ziel, die deutschen Betriebe in Haunstetten zu einer **sozialpolitischen Berücksichtigung**

